

Logbuch einer weiteren V6-Sänfte

Beitrag von „coala“ vom 12. August 2011 um 09:10

[Zitat von Brummifahrer](#)

[...] Insofern hat dies nix gebracht. Aber trotzdem danke für die Hinweise. [...]

Servus,

das kann auch nichts bringen, da damit nur die kurzfristigen "Lernwerte" (die genaugenommen ja keine sind...) zurücksetzt. Die Adaption auf den momentanen Fahrstil verschiebt nur das fest programmierte Kennfeld der Getriebesteuerung in vorgegebenen Grenzen in Richtung Schaltpunkte früh oder spät. Und das in kurzen Zeiträumen- je nach aktueller Fahrweise. An der Schaltcharakteristik ändert das nichts und diese ist auch nicht beeinflussbar. Da müsste schon eine andere Software für die Getriebeansteuerung her.

Es gibt jedoch die Möglichkeit, einen "richtigen" Rest durchzuführen und danach eine Adaptionfahrt zu absolvieren. Dafür hat der Freundliche eine genaue Arbeitsanweisung mit den entsprechenden, vorgeschriebenen Fahrmanövern, die dazu notwendig sind. Das ist nicht ganz unaufwändig mit der Durchführung der Fahrmanöver, daher machen es nicht wenige 😊 auch nicht, wenn das Getriebe, oder Komponenten davon getauscht wurden. Deine Beanstandung würde jedoch aus dieses Prozedere nicht lösen, denn die Adaptionfahrt hat nur den einen Zweck, nämlich den Schaltkomfort zu erhöhen. Hierbei werden Korrekturwerte angelernt, die spezifische Toleranzen in der Hardware (Schaltgeschwindigkeit, Reibwertunterschiede in den Lamellenkupplungen usw.) ausgleichen sollen, so daß ein möglichst ruckfreies Schalten möglich wird. In deinem Fall jedoch sinnlos, da damit nicht zusammenhängend.

Grüße
Robert